

Franz Keim (1840-1918)

Der Teufel im Wein

Zu Heidelberg da liegt ein Faß,
Kein Küfer mag's umspannen,
Manch trockner Bursche trinkt sich naß
Und will nicht mehr von dannen.

5

Wer stilles Leid und Kummer hat,
Der spornt sein Rößlein schneller
Und reitet in die heil'ge Stadt,
Zu dem gelobten Keller.

10

Und in dem Keller sitzt ein Zwerg,
Dem brauchst du nur zu winken,
Das Feuer vom Johannisberg
Läßt er dich durstig trinken.

15

Ein neuer Geist in Kopf und Herz
Macht deine Zunge lallen.
Ein Gott erhebt dich himmelwärts –
Der Teufel läßt dich fallen.
(87 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/keim/sturmges/chap023.html>